

Neu-Töner

Modernere Form, zeitgemäßere Abstimmung: Mit den Systemen 2M Red und 2M Blue will Ortofon in eine neue MM-Ära starten.

Von Bernhard Rietschel

Man sollte eigentlich denken, dass Ortofon schon genug Magnetsysteme im Angebot hat. Die notorisch unterschätzten Langnasen der OM-Serie etwa gibt es von 25 Euro (für das OM5 E) bis 250 Euro (für das OM 40 Super) in jeder Preis- und Qualitätsstufe. Auch in der Vinyl-Master-Baureihe ist für jeden Anspruch etwas dabei, wie der Familientest der Modelle White, Red, Blue und Silver (AUDIO 11/02) zeigte.

Die beiden MM-Familien decken dennoch nicht alle denkbaren Einsatzbereiche ab: Ihre technischen Wurzeln reichen zurück in die Low-Mass-Ära, als Tonarme gar nicht filigran genug sein konnten.

Folglich sind ihre Nadelaufhängungen für moderne mittelschwere Arme zu weich.

Die 2M-Serie hat Ortofon-Entwicklerlegende Per Winfeld dagegen gezielt für die neue Mitte konstruiert. Mit den Armen etwa von Linn und Rega, fast allen SME- und vielen Thorens-Rohren harmonieren die Modelle 2M Red und 2M Blue besser als bisherige Ortofonen.

Später sollen Red und Blue (90/180 Euro) noch zwei höherwertige Brüder bekommen; die dänische Farb-Nomenklatur sieht dafür „Bronze“ und „Black“ vor. Wie in vielen MM-Familien unterscheiden sich die jeweiligen Modelle

technisch nur durch ihre Nadelaufschiebe. Aus einem Red kann also per Nadeltausch ein Blue werden, später auch ein Bronze oder Black.

Im Aluminium-Nadelträger des 2M Red steckt ein getippter, also mit Metallfassung montierter Diamant. Klingt edel, ist aber eine preiswerte Technik, die kleinere Rohdiamanten erfordert als die im Blue verwendeten, nackten und damit leichteren Abtaststäbchen. Geschliffen sind beide exakt gleich, nämlich elliptisch.

Die merklich höhere Ausgangsspannung der 2M-Systeme – fast so laut wie die Disco-Verwandten aus der Concorde-Reihe – ermöglicht rauschfreien Betrieb an praktisch jedem Phono-Eingang, dürfte aber nicht allen Anwendern gleichermaßen Freude bereiten: Die für die zusätzlichen Millivolt notwendigen, größeren Genera-

torspulen machen die 2Ms empfindlicher gegenüber der Kapazität von Anschlusskabel und Phonoeingang. Ortofon empfiehlt einen Gesamtwert von unter 300 Picofarad, an vielen günstigeren Vollverstärkern und AV-Receiver findet sich aber schon ohne Anschlusskabel der doppelte bis dreifache Wert – eine Fehl-anpassung, die das MM schrill und zugleich auflösungsschwach klingen lassen kann. Das wäre schade, denn unter elektrisch korrekten Bedingungen lieferte das Blue die nahezu perfekte Antithese des gefürchteten Zimbel-Sounds.

FEINE MILDE

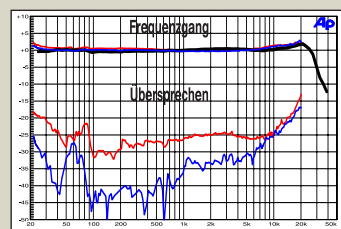
Es gibt eine Faustregel, die auf fast alle Tonabnehmer zutrifft: Wer viel Ausgangsspannung will, bezahlt dafür meist mit etwas Unmittelbarkeit und Dynamik. Wenn ein System so elegant abgestimmt ist wie das 2M Blue, muss das aber kein Nachteil sein.

Das blaue Ortofon schien hinter der Musik zu verschwinden, es verwischte überaus geschickt die feinen Spuren, die bei Vinyl-Wiedergabe sonst

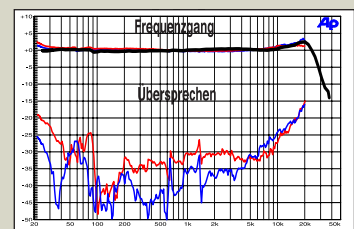
AUDIO MESSLABOR

Saubere Frequenzgänge liefern beide 2M-Modelle, aber das Blue halbiert gegenüber dem Red die Hochtonverzerrungen. Die Tiefenabtastfähigkeit liegt mit 70

und 80 µm (Red/Blue) nicht ganz auf dem Niveau anderer MMs, dafür setzen sich die Neuen bei der Ausgangsspannung locker an die Spitze: 10 mV nach DIN.




Blue: mustergültig ausgewogen, ohne Präsenzenke oder Brillanzbetonung. Gutes, aber nicht ganz symmetrisches Übersprechen.



Red: ausgewogen wie das Blue, sogar mit besserem Übersprechen, aber deutlich mehr Klirr (0,27 % gegen 0,12 %, o.Abb.).

fast immer die elektromechanische Signalerzeugung verraten. Es spielte zwar nicht so feurig und im Bass nicht so konturiert wie das etwas teurere MC Samba (65 Punkte, Test in 1/07), aber für MM-Verhältnisse erstaunlich wach und präsent.

Das Red wirkte wesentlich dynamischer, allerdings nur während der ersten Takte: Sein frisch-anspringender Charakter entpuppte sich insbesondere mit Stimmen schnell als aufgesetzter Effekt, zurückzuführen auf die auch messtechnisch deutlich stärkeren Hochton-Verzerrungen. Das distinguiert-edle, tonal vorbildlich neutrale Blue dagegen hat hervorragende Langzeit-Eigenschaften, die seinen Mehrpreis voll rechtfertigen. 

Praktisch: Gewinde statt loser Muttern erleichtern die Montage. Das System ist allerdings für manche Headshells zu sperrig.



FAZIT

BERNHARD RIETSCHEL
AUDIO-Redakteur

Im Vergleich zu MCs wirkt das 2M Blue dynamisch fast zu zurückhaltend. Dafür lädt es ein, entspannt stundenlang Musik zu hören, ohne nur einmal über die Technik nachdenken zu müssen. Das Blue dürfte den Charme eines MM-Systems auch Leuten näherbringen, die technisch nicht darauf angewiesen sind.



STECKBRIEF



ORTOFON 2M BLUE



Vertrieb	SWS Audio 0231 / 12 67 48 ortofon.dk
www.	ortofon.dk
Listenpreis	180 Euro
Garantiezeit	2 Jahre ¹
Gewicht	7,3 g
Auflagekraft	18 mN
Tiefenabtafstfähigkeit	80 µm
Hochtonverzerrung	0,12 %
Ausgangsspannung	9,7 mV ²
Impedanz	675 mH, 1370 Ω
empf. Abschluss	< 300 pF, 47 kΩ
Besonderheiten	integr. Gewinde



ORTOFON 2M RED

Vertrieb	SWS Audio 0231 / 12 67 48 ortofon.dk
www.	ortofon.dk
Listenpreis	90 Euro
Garantiezeit	2 Jahre ¹
Gewicht	7,3 g
Auflagekraft	18 mN
Tiefenabtafstfähigkeit	70 µm
Hochtonverzerrung	0,27 %
Ausgangsspannung	11,3 mV ²
Impedanz	654 mH, 1380 Ω
empf. Abschluss	<300 pF, 47 kΩ
Besonderheiten	integr. Gewinde

AUDIOGRAMM

	<ul style="list-style-type: none"> ➕ Sauberer, unaufdringlicher Klang. ➖ Kapazitätskritisch, sehr sperriges Gehäuse. 		<ul style="list-style-type: none"> ➕ Dynamischer Klang, enorm laut. ➖ Kann etwas zu frisch wirken. 	
Klang	befriedigend	60	befriedigend	48
Ausstattung	gut		gut	
Bedienung	problemlos		problemlos	
Verarbeitung	sehr gut		sehr gut	
AUDIO PRÄDIKAT	befriedigend Mittelklasse 	60	befriedigend Mittelklasse 	48
Preis/Leistung	sehr gut		sehr gut	

Vergleich zu anderen Testgeräten siehe AUDIO-Bestenliste.
¹ Ausgenommen Nadelschäden. ² Nach DIN.